

München, 12. Oktober 2020

Stiftung Ecksberg – vorbildlich in Sachen Klimaschutz

Hand in Hand mit KAUT-BULLINGER ist es der Stiftung Ecksberg gelungen, vorrangig klimaneutral erzeugtes Büromaterial in ihren Bestellprozess zu integrieren.

Auf dem Weg zum Klimaschutz

Laudato Si - selten ist ein päpstliches Lehrschreiben auch außerhalb der katholischen Kirche mit so großer Spannung erwartet worden wie die Umweltzyklika von Papst Franziskus – mit gutem Grund: Zum ersten Mal hat ein Papst ökologische Fragen in den Mittelpunkt einer Enzyklika gestellt.

Am 18.06.2015 wird Laudato Si in einem wohlüberlegten Timing veröffentlicht. Bewusst als kirchliches Statement zu der danach stattfindenden Weltklimakonferenz in Paris. In der Verlautbarung „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ ruft der Papst zu fundamentalem Umdenken im Umgang mit der Schöpfung und ihren Ressourcen auf.

Mit klaren Worten wird die zunehmende Überbeanspruchung des Planeten angeprangert, ohne zu unterlassen, dies in den Zusammenhang mit der Ungerechtigkeit gegenüber den Armen zu stellen. Es ist ein großes Anliegen des Papstes, ökologische und soziale Probleme, den Einsatz für die Umwelt und für die Armen, stets als Einheit zu betrachten. Deshalb greift es zu kurz, das päpstliche Lehrschreiben auf eine Umwelt- oder Klimaenzyklika zu reduzieren.

Pariser Klimaschutzkonferenz COP21

Zum ersten Mal haben 196 Staaten am 12. Dezember 2015 auf dem Weltklimagipfel in Paris einen völkerrechtlich bindenden Vertrag beschlossen, um den Klimawandel zu bremsen und seine Auswirkungen abzufedern. Das Abkommen soll dafür sorgen, dass die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius – bestenfalls unter 1,5 Grad Celsius – im Vergleich zur vorindustriellen Zeit beschränkt wird. Die Klarheit, mit der Papst Franziskus in seiner Enzyklika zum Klimawandel und zur globalen Umweltsituation Stellung bezieht, ist bemerkenswert. Das Lehrschreiben richtet sich an alle Menschen, die auf diesem Planeten wohnen. Es brauche eine neue universale Solidarität, «um den durch den menschlichen Missbrauch der Schöpfung Gottes angerichteten Schaden wieder gut zu machen». Die katholische Kirche feiert deshalb seit 2015 am 1. September einen Gebetstag zur Bewahrung der Schöpfung. Anlässlich der Deutschen Bischofskonferenz am 16.10.2019 rief Reinhard Kardinal Marx zu einer Umsetzung der „ehrgeizigen Ziele“ der Pariser Klimakonferenz 2015 auf. Es gehe um das Überleben, so Marx. Das von

KAUT-BULLINGER Office + Solution GmbH

Karwendelstraße 2
82024 Taufkirchen/München
Postfach 1352
82020 Taufkirchen/München

Tel. 089 666 99-321
presse@kautbullinger.de
www.kautbullinger.de

Ein Unternehmen der KAUT-BULLINGER Gruppe
Sitz Taufkirchen/HR München HRB 158451

Geschäftsführung:
Vorsitzender: Robert Brech
Cordula Adamek, Bernhard Greinsberger
US-HdNr.: DE 129989277

der Bundesregierung teilweise schon auf den Weg gebrachte Klimapaket „scheint mir noch nicht ausreichend“, meinte der Kardinal. Es werde suggeriert, mit ein paar Maßnahmen sei der Klimawandel zu stoppen. „Da müssen wir globaler denken.“ Er erinnerte an die Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus, die dieser bewusst vor der Klimakonferenz in Paris 2015 veröffentlicht habe.

Die Stiftung Ecksberg, eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts, sah sich seither in der von Bischof Marx bestätigten Pflicht, den Gedanken von Umwelt- und Klimaschutz auch in alle eigenen Abläufe einfließen zu lassen. Seit 2015 widmet sich die Stiftung dem Thema Klimaschutz.



Nachhaltigkeit in der Stiftung Ecksberg

Der Begriff Nachhaltigkeit hat in der Stiftung Ecksberg seit Jahren eine wichtige Rolle und ist in Teilbereichen, wie z.B. der Bio-Gärtnerei, fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Daneben verfolgt die Stiftung die Zielsetzung, langfristig und kontinuierlich den Energieverbrauch zu senken und dadurch den Klimaschutz in der Region zu fördern.

In Zusammenarbeit mit einer Beratungsfirma wurde untersucht, wie nachhaltiges Handeln noch vertieft und möglichst weitgehend in die Abläufe der Organisation integriert werden kann. Unter Einbeziehung maßgeblicher Akteure aus den Bereichen Beschaffung, Technik, Projektwesen, Produktion und Gebäudemanagement wurden Verbesserungspotentiale erarbeitet und konkrete Maßnahmen formuliert. Regionalität wird hier großgeschrieben. Aus all diesen Informationen wurde im Anschluss ein Klimaschutzkonzept erstellt und die Klimaschutz- und Managementbeauftragte, Frau Bauer und die Pastoralreferentin Frau Lenz-Honervogt schulen die Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen.

Die Ergebnisse des Konzepts machen deutlich, dass man die Ziele nur gemeinsam und unter Einbeziehung aller 1200 Mitarbeiter und Betreuten der Stiftung Ecksberg erreichen kann.

Einer der Meilensteine im Rahmen des erarbeiteten Klimaschutzprogrammes mit kurz-, mittel- und langfristigen Zielen war die Optimierung im Bezug von Büromaterial. Bewusstes Auswählen unter dem Gesichtspunkt des nachhaltigen, klimafreundlichen Einkaufs ist inzwischen möglich.



Stiftung Ecksberg: Hr. Skiba, Vorstand; Hr. Schwögler, Einkauf; Hr. Rauscher, Betreuer; Fr. Bauer Klimaschutzbeauftragte; Herr Reiter, Vorstand;

KAUT-BULLINGER: Fr. Schambeck, Nachhaltigkeitsmanagement; Übergabe des ersten Klimaschutzzertifikates

Hand in Hand mit der Dienstleistung des Lieferanten KAUT-BULLINGER ist es so der Stiftung Ecksberg gelungen, vorrangig klimaneutral erzeugtes Büromaterial in ihren Bestellprozess zu integrieren. Und dort, wo noch kein klimaneutraler Artikel verfügbar ist, wird mit umweltfreundlichen Artikeln der Warenkorb gefüllt. Für die umweltfreundlichen Artikel wird am Ende des Jahres mit Hilfe eines zertifizierten Projektes dann die errechnete CO₂-Menge klimaneutral gestellt. Das wird jährlich in einer Urkunde dokumentiert.

„Klimaschutz, der nichts kostet, gibt es nicht“, stellt Max Schwögler, der Einkäufer klar. Sobald mehr geeignete klimafreundliche Artikel am Markt verfügbar sind, werden diese selbstverständlich in den Warenkorb eingepflegt.

Doch wer einmal mit dem Nachhaltigkeitsvirus befallen ist, der ruht nicht und denkt weiter. Und deshalb wurde die Stiftung Ecksberg auch einer der Pilotbetriebe für KAUT-BULLINGER, um zu testen, ob es nicht noch einen größeren Hebel im Klimaschutz gibt.

Vor 20-30 Jahren wurden die damals noch üblichen Büromaterialläger in den einzelnen Firmen aufgelöst und zum Lieferanten verlagert. Das Zeitalter von just-in-time brach an. Heute ist man einen Schritt weiter und so kann die tägliche Bestellung ohne Komfortverlust wieder zu einer wöchentlichen Bestellung zusammengefasst werden, denn damit wird in hohem Maße bei Verpackung und Verkehr eingespart. KAUT-BULLINGER wird versuchen, diese CO₂-Einsparung hochzurechnen.

Sollte doch einmal ein wichtiger Artikel fehlen, so kann dieser auch ausnahmsweise außerhalb des neuen Bestellzyklus bestellt und geliefert werden. Die entsprechenden Tools sind da, werden jetzt aber wesentlich bedachter eingesetzt.

Mit diesen Maßnahmen zeigen alle Beteiligten, dass sie Laudato Si verstanden haben.

Über die Stiftung Ecksberg

Die Stiftung Ecksberg ist ein Träger mit langer Geschichte und Tradition. Sie ist auf die Region im östlichen Oberbayern ausgerichtet. Sie bietet etwa 1000 Arbeitsplätze im sozialen, technischen, kaufmännischen, landwirtschaftlichen und pflegerischen Bereich an.

Auf dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen und christlichen Verantwortung strebt die Stiftung eine kontinuierliche Verbesserung des effizienten Einsatzes von Energie und natürlichen Ressourcen an. Die Mitarbeiter werden aktiv in die Maßnahmen des Umweltschutzes und der Umsetzung von Energiezielen einbezogen.

www.ecksberg.de

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen an die Stiftung Ecksberg

Herr Dr. Alexander Skiba
Vorstand

Tel.: 08631/617-160

Alexander.Skiba@ecksberg.de

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen bei KAUT-BULLINGER:

Herr Robert Stefani
Bereichsleiter Marketing
Tel. 089 666 99-321
r.stefani@kautbullinger.de

Über KAUT-BULLINGER

KAUT-BULLINGER ist ein mittelständisches Familienunternehmen, das seinen Ursprung 1794 in München hat. Andreas Kaut gründete ein Geschäft für Papier- und Schreibwaren und erhielt 1894 den Titel eines „Königlich Bayerischen Hoflieferanten“ verliehen. 1927 kaufte die Firma Andreas Kaut das Unternehmen Max Bullinger und firmierte ab diesem Zeitpunkt unter Kaut-Bullinger & Co.

Aus dem reinen Einzelhändler der Vergangenheit hat sich in der Zwischenzeit ein modern agierender Konzern entwickelt. Neben dem Einzelhandel mit diversen Standorten in Bayern, ist KAUT-BULLINGER inzwischen ein bedeutender Marktteilnehmer im gewerblichen Handel mit Bürobedarf, Drucksystemen, Bürotechnik, Büromöbel sowie Digitalisierung – deutschlandweit.

Als Unternehmen sind wir uns der sozialen Verantwortung bewusst. Seit 1932 sind wir IHK Ausbildungsbetrieb und bereits seit 1998 fokussieren wir uns auf das Thema Nachhaltigkeit. So ist KAUT-BULLINGER u. a. ISO zertifiziert, langjähriges Mitglied im Umweltpakt Bayern und beim Global Compact, sowie seit 2018 als Unternehmen klimaneutral. Zudem bieten wir unseren Kunden klimaneutrale Produkte sowie die klimaneutrale Belieferung an. Nachhaltigkeit ist unser Unternehmensprinzip.

<http://www.kautbullinger.de>

<http://www.kautbullinger.de/nachhaltigkeit>